© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das enge Lauterbrunnenthal lag die Jungfrau mit dem Mönch gerade vor mir in ihrer ganzen Herrlichkeit und Majestät.

Reich an Pflanzen und schönen Erinnerungen kehrte ich über Unterseen und Brienz nach St. Gallen zurück.

II. Bemerkungen.

1. Wie sehr Pflanzen ihren Nutzen in der allgemeinen Haushaltung der Natur bewähren, ohne eben nur zur Nahrung und Kleidung zu dienen, davon giebt *Zostera marina* einen Beweis, von welcher Martens in seiner Flora veneta S. 550. folgendes anführt: Die *Zostera marina* bildet sehr ausgedehnte submarine Wiesen in den Lagunen und in der offenen See in der Nähe der Flufsmündungen. Diese grofsen Zosterabüsche, von den Fischern Bari genannt, sind der Lieblingsaufenthalt der Gó, der Aaale und einer zahllosen Menge *Crustaceen*, *Mollusken* und *Zoophyten*. Ihre schönen grünen Blätter wimmeln von leuchtenden *Nereiden* und blumenähnlichen *Actinien*. Das Meer wirft diese Pflanze in grofsen Haufen an den Strand, wo sie den Eidechsen und Insekten zum Zufluchtsorte dienen. Zuweilen findet man auch die haarigen von *Alkonien* und *Spongien* umgebenden Wurzelstämme. In Venedig benutzt man die Blätter seit alten Zeiten zum Einpacken des Glases, in Deutschland neuerlich zum Ausfüllen der Matratzen und Sophas.

2. Es ist eben so nachtheilig für die Kenntnifs der Gewächse, als für die Beseitigung überflüssiger Nomenclatur, wenn Pflanzenarten für Halb-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0343-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das enge Lauterbrunnenthal lag die Jungfrau mit dem Mönch gerade vor mir in ihrer ganzen Herrlichkeit und Majestät.

Reich an Pflanzen und schönen Erinnerungen kehrte ich über Unterseen und Brienz nach St. Gallen zurück.

II. Bemerkungen.

1. Wie sehr Pflanzen ihren Nutzen in der allgemeinen Haushaltung der Natur bewähren, ohne eben nur zur Nahrung und Kleidung zu dienen, davon giebt *Zostera marina* einen Beweis, von welcher Martens in seiner Flora veneta S. 550. folgendes anführt: Die *Zostera marina* bildet sehr ausgedehnte submarine Wiesen in den Lagunen und in der offenen See in der Nähe der Flufsmündungen. Diese grofsen Zosterabüsche, von den Fischern Bari genannt, sind der Lieblingsaufenthalt der Gó, der Aaale und einer zahllosen Menge *Crustaceen*, *Mollusken* und *Zoophyten*. Ihre schönen grünen Blätter wimmeln von leuchtenden *Nereiden* und blumenähnlichen *Actinien*. Das Meer wirft diese Pflanze in grofsen Haufen an den Strand, wo sie den Eidechsen und Insekten zum Zufluchtsorte dienen. Zuweilen findet man auch die haarigen von *Alkonien* und *Spongien* umgebenden Wurzelstämme. In Venedig benutzt man die Blätter seit alten Zeiten zum Einpacken des Glases, in Deutschland neuerlich zum Ausfüllen der Matratzen und Sophas.

2. Es ist eben so nachtheilig für die Kenntnifs der Gewächse, als für die Beseitigung überflüssiger Nomenclatur, wenn Pflanzenarten für Halb-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0343-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

arten, als wenn im umgekehrten Fall Halbarten für Arten aufgestellt werden. Am allerwenigsten sollte man unbedeutende Spielarten oder blofse Modifikationen mit eigenem Namen belegen, damit nicht die einstigen Verzeichnifse der Synonyma ganze Bände anfüllen.

III. Anzeige.

Von der im vorigen Jahre von mir angekündigten *Monographie der Gräser* sind nun bereits mehrere Hefte fertig, und werden unverzüglich unter dem Titel:

Species Graminum iconibus et descriptionibus illustratae

im Verlage der Buchhandlung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg erscheinen. Da bei der Dunkelheit nnd Verwirrung, in welcher die Gattungen und Arten dieser schwierigen Familie befangen sind, über die Nützlichkeit des Unternehmens selbst kein Zweifel seyn kann, so glaube ich dem botanischen Publikum nur über die Art der Bearbeitung und über die Form des Werkes vorläufig folgende kurze Rechenschaft geben zu dürfen.

Diese Monographie der Gräser, welche die Bestimmung hat, alle bekannten Arten dieser Familie in getreuen Abbildungen und genauen Beschreibungen zur allgemeinen und anschaulichen Kenntnifs zu bringen, erscheint in Heften in klein Folio-Format. Jedes Heft enthält 12 lithographirte Tafeln und eben so viele Blätter Text. Die Blätter sind nicht paginirt, damit man späterhin Gattungen und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0344-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

arten, als wenn im umgekehrten Fall Halbarten für Arten aufgestellt werden. Am allerwenigsten sollte man unbedeutende Spielarten oder blofse Modifikationen mit eigenem Namen belegen, damit nicht die einstigen Verzeichnifse der Synonyma ganze Bände anfüllen.

III. Anzeige.

Von der im vorigen Jahre von mir angekündigten *Monographie der Gräser* sind nun bereits mehrere Hefte fertig, und werden unverzüglich unter dem Titel:

Species Graminum iconibus et descriptionibus illustratae

im Verlage der Buchhandlung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg erscheinen. Da bei der Dunkelheit nnd Verwirrung, in welcher die Gattungen und Arten dieser schwierigen Familie befangen sind, über die Nützlichkeit des Unternehmens selbst kein Zweifel seyn kann, so glaube ich dem botanischen Publikum nur über die Art der Bearbeitung und über die Form des Werkes vorläufig folgende kurze Rechenschaft geben zu dürfen.

Diese Monographie der Gräser, welche die Bestimmung hat, alle bekannten Arten dieser Familie in getreuen Abbildungen und genauen Beschreibungen zur allgemeinen und anschaulichen Kenntnifs zu bringen, erscheint in Heften in klein Folio-Format. Jedes Heft enthält 12 lithographirte Tafeln und eben so viele Blätter Text. Die Blätter sind nicht paginirt, damit man späterhin Gattungen und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0344-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arten nach beliebiger Methode ordnen könne; wohl aber sind, zur Erleichterung des Auffindens, auf dem Umschlage die Species unter fortlaufenden Zahlen aufgeführt. Jede Art ist in natürlicher Gröfse, unter meiner Aufsicht und vollkommen kenntlich, wo es angieng, mit der Wurzel gezeichnet, wobei überall getrocknete Originale zum Grunde gelegt sind, weil die Gräser, deren es verhältnifsmäfsig nur eine geringe Anzahl einheimischer giebt, allermeist nur in Herbarien - Exemplaren zur Ansicht kommen. Die Analysen sind genau und in ansehnlicher Gröfse dargestellt; die Beschreibungen ausführlich; übrigens nur der Hauptname mit dem Citat des *Syst. Veget.* von Römer und Schultes, späterhin meiner Dissertationen, und am Ende das Vaterland des Originals angegeben. Definitionen und Excurse aber sind den Dissertationen vorbehalten, von welchen die zweite, die *Gramina panica* enthaltend, zum Druck bereit ist. Ich glaube jährlich 8 bis 10 Hefte dieser Monographie versprechen zu dürfen. *Zehn* Hefte machen einen Band aus, dem alsdann Haupttitel und Register beigegeben wird.

St. Petersburg 1825.

D. C. B. Trinius,

Kaiserl. Leibarzt und Akademiker.

Obgleich von dieser auf Kosten der kaiserl. Akademie der Wissenschaft herausgegebenen und dadurch zugleich in ihrer Fortsetzung gesicherten Monographie der Gräser schon mehrere Hefte vollendet sind: so konnte mit der letzten Schiffahrt vori-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0345-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gen Jahres gleichwohl, unvorhergesehener Umstände halber, nur das *erste* Heft versendet werden, dagegen mit der ersten Schiffahrt dieses Jahres die 5 bis 6 folgenden und im Herbst 1826 die letzten Hefte des *ersten* Bandes unfehlbar nachfolgen werden. Jedes Heft, sowohl Abbildungen als Text auf schönem Velinpapier, in geschmackvollem grünen Umschlage, kostet 1 Rthlr. 20 gr. Con. Val. und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen von

Hemmerde und Schwetschke,
Commissionairs der Buchhandlung der
kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Halle, im Januar 1826.

IV. Todesfälle.

Am 17. März starb Hr. Georg Franz Hoffmann, Dr. Medic. Etatsrath, ordentlicher Professor der Botanik und Pharmacologie und Director des botanischen Gartens der Universität zu Moskau, im 66. Jahre seines Alters. Er wurde 1760 im Bayreuthischen geboren, studierte auf der Universität zu Erlangen, und war bis zum Jahre 1814 Professor in Göttingen. Unter den mancherley von ihm herausgegebenen Schriften befindet sich eine in seinem 18. Jahre geschriebene gekrönte Preisschrift über die *Lichenen*, und noch eine andere über den Nutzen derselben für die Gewerbe vom Jahre 1789. Auch durch seine botanischen Taschenbücher hat er sich Verdienste um die systematische Botanik erworben und damit viele Schüler gebildet. Nicht minder ist sein Versuch über die Umbellaten schätzbar.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0346-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gen Jahres gleichwohl, unvorhergesehener Umstände halber, nur das *erste* Heft versendet werden, dagegen mit der ersten Schiffahrt dieses Jahres die 5 bis 6 folgenden und im Herbst 1826 die letzten Hefte des *ersten* Bandes unfehlbar nachfolgen werden. Jedes Heft, sowohl Abbildungen als Text auf schönem Velinpapier, in geschmackvollem grünen Umschlage, kostet 1 Rthlr. 20 gr. Con. Val. und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen von

Hemmerde und Schwetschke,
Commissionairs der Buchhandlung der
kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Halle, im Januar 1826.

IV. Todesfälle.

Am 17. März starb Hr. Georg Franz Hoffmann, Dr. Medic. Etatsrath, ordentlicher Professor der Botanik und Pharmacologie und Director des botanischen Gartens der Universität zu Moskau, im 66. Jahre seines Alters. Er wurde 1760 im Bayreuthischen geboren, studierte auf der Universität zu Erlangen, und war bis zum Jahre 1814 Professor in Göttingen. Unter den mancherley von ihm herausgegebenen Schriften befindet sich eine in seinem 18. Jahre geschriebene gekrönte Preisschrift über die *Lichenen*, und noch eine andere über den Nutzen derselben für die Gewerbe vom Jahre 1789. Auch durch seine botanischen Taschenbücher hat er sich Verdienste um die systematische Botanik erworben und damit viele Schüler gebildet. Nicht minder ist sein Versuch über die Umbellaten schätzbar.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0346-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Trinius K(C)arl Bernhard

Artikel/Article: Bemerkungen 333-336